

KZBV-Jahrbuch 2013:

von Dr. Detlev Nies, öff. best. u. vereid. Sachverständiger für die Bewertung von Arzt- und Zahnarztpraxen und
Dipl. Volkswirt Katja Nies (www.praxisbewertung-praxisberatung.com)

1 Vorbemerkung

Wie jedes Jahr stellt das gerade veröffentlichte KZBV Jahrbuch 2013 aussagekräftige statistische Daten zur vertragszahnärztlichen Versorgung zur Verfügung, wobei mangels grundlegender gesundheitspolitischer Reformen eine kontinuierliche Weiterentwicklung bekannter Daten und Entwicklungen zu beobachten ist. Die jüngsten Entwicklungen zu Umsatz, Kosten und Gewinn können dem Jahrbuch allerdings nicht entnommen werden, da nur die schon im letzten Jahrbuch veröffentlichten Angaben für das Jahr 2011 in geringfügig korrigierter Form vorliegen, nicht aber Statistiken für das Jahr 2012. In sofern erübrigen sich Tabellen zu den durchschnittlichen Umsätzen, Kosten und Gewinnen in den vergangenen Jahren.

2 Zahnärztezahlen

Zu unterscheiden ist zwischen der Zahl der behandelnd tätigen Zahnärzte (niedergelassene und angestellte Zahnärzte), der Zahl der niedergelassenen Zahnärzte („Kassenzahnärzte“ plus „Privatzahnärzte“), und der Zahl der Vertragszahnärzte („Kassenzahnärzte“).

Die Zahl der Vertragszahnärzte hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Vertragszahnärzte, Stand jeweils Jahresende

	insgesamt	darunter: KFO	darunter: Alte Bundesländer	darunter: Neue Bundesländer
2008	54.780	2.982	45.093	9.687
2009	54.453	2.972	44.903	9.550
2010	54.245	3.019	44.787	9.458
2011	53.992	3.012	44.614	9.378
2012	53.626	3.022	44.335	9.291
2013 (1.Halbjahr)	53.356	3.024	44.129	9.227

Die Zahl der Kieferorthopäden ist nach wie vor weitgehend konstant, sodass der Rückgang der Vertragszahnärzte ausschließlich bei den niedergelassenen Zahnärzten zu verzeichnen ist. Dies lässt aber keine Aussage über die Versorgung der Bevölkerung mit zahnmedizinischen

Dienstleistungen zu, weil die Zahl der behandelnd tätigen Zahnärzte weiterhin deutlich zunimmt:

Behandelnd tätige Zahnärzte

	behandelnd tätige Zahnärzte	nieder- gelassene Zahnärzte insgesamt	davon: Vertrags- zahnärzte	davon: Privat- zahn- ärzte	angestellte Zahnärzte insgesamt	davon: bei Vertrags- zahnärzten angestellt	davon: Sonstige angestellte Zahnärzte
2008	66.349	55.182	54.780	402	11.167	3.087	8.080
2009	67.167	54.935	54.453	482	12.232	4.087	8.145
2010	67.820	54.684	54.245	439	13.163	5.006	8.157
2011	68.502	54.286	53.992	294	14.216	5.962	8.245
2012	69.236	53.767	53.626	141	15.469	6.907	8.562

Unter die „sonstigen angestellten Zahnärzte“ fallen vor allem die angestellten Zahnärzte bei privaten und öffentlichen Zahnkliniken. Der Tabelle kann entnommen werden, dass der Löwenanteil der in den letzten Jahren neu angestellten Zahnärzte auf die niedergelassenen Praxen entfällt.

Auffällig ist, dass die Zahl der Privatzahnärzte in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen ist.

Insgesamt muss festgestellt werden, dass das Zählen von „Köpfen“ keine Aussagen darüber ermöglicht, ob die Zahl der Behandlungsstunden, die der Bevölkerung für die zahnärztliche Behandlung zur Verfügung steht, steigt oder sinkt: Zum einen werden die Verschiebungen hin zu mehr Zahnärztinnen, die aufgrund anderer Lebensplanung auch andere Arbeitszeiten haben als ihre männlichen Kollegen, nicht berücksichtigt, zum anderen wird auch die Behandlungszeit, die ein angestellter Zahnarzt leistet, nicht identisch sein mit der Zeit, die ein selbständiger Zahnarzt in der Praxis verbringt. Hierzu liegen keinerlei statistische Daten vor.

In einer Studie aus dem Jahr 2007 hatte das IDZ versucht, die Anzahl der Praxisinhaber für die Zukunft abzuschätzen. Das sogenannte „untere Szenario“ ging dabei davon aus, dass jährlich nur 1.700 Approbationen erteilt werden und kam zu der Schlussfolgerung, dass für das Jahr 2015 mit 56.584 Praxisinhabern zu rechnen sei. Das mittlere und obere Szenario gingen von mehr Approbationen und damit auch von mehr Praxisinhabern aus. Diese Szenarien zur Entwicklung der Anzahl der Praxisinhaber können als von der Realität widerlegt angesehen werden: Bereits im Jahr 2012 gab es nur noch 53.767 niedergelassene Zahnärzte, obwohl im gleichen Jahr 2.087 Approbationen erteilt wurden. Dem zufolge sinkt der Anteil der niedergelassenen, also selbständigen Zahnärzte sehr viel schneller als bisher vermutet und beträgt mittlerweile nur noch 77,7 Prozent der behandelnd tätigen Zahnärzte. Im Jahr 2000 waren noch 85,0 Prozent der behandelnd tätigen Zahnärzte selbständig tätig.